Religion, Rechnen, Gesang, Orgel, Katechese, Aufsatz. Dauer der Prüfung: 6 Tage im Oktober oder November. Zensuren: gut (3), vorzüglich (2), rühmlich (1).

1826. 17. August. Die erste dem Seminar zu eigen gehörige Orgel (Preis 460 Tlr.) wird in Gegenwart der Behörden und vieler Bürger in einem Raume unter der Superintendentur geweiht und dem Gebrauche übergeben.

1831. Die Aufsichtsbehörden des Seminars werden unter das am 1. Dezember neuerrichtete Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden gestellt.

1835. 8. April. Die schon lange ersehnte Trennung des Seminars wird durch Ministerialverordnung anläßlich der gleichzeitigen Reorganisation des Gymnasiums ausgesprochen.

Das Seminar untersteht von jetzt ab der Aufsicht der Königlichen Kreisdirektion zu Zwickau als Zwischenbehörde.

2. Abschnitt: Das selbständige Seminar.

A. Unter Leitung des Direktors Wild (1835—1867).

1835. 12. Mai. Das selbständige Seminar wird eröffnet mit 2 Klassen zu je 17 Schülern und zweijährigem Kursus im Hause Ecke Neundorfer- und Königstraße (Nr. 29), wo 3 Zimmer gemietet waren. Bis zur Benützung eines eigenen Heims mußte das Seminar noch 3mal umziehen, in das Steinsche Haus Amtsberg 2 1839, in das alte Amtshaus auf dem Amtsberge 1840, in das Theißigsche Haus oberer Graben Nr. 5 1844.

Das Lehrerkollegium besteht aus Direktor Johann Gottfried Wild (seit 1831 bereits Collaborator in Plauen), Ernst Wilhelm Ringler, Karl Gottlob Schulze, Kantor Finke und Organist Gritzner. An Gehalt beziehen der Direktor 400 Tlr., Ringler 250 Tlr., Schulze 150 Tlr., Finke 80 Tlr., Gritzner 40 Tlr.

Die Schulamtskandidatenprüfung wird auf Grund des Schulgesetzes vom 6. Juni 1835 und der Ausführungsverordnung vom 9. Juni von der neuen Prüfungskommission, von dem Kirchen- und Schulrat der Kreisdirektion und dem Direktor nebst Lehrerkollegium des betreffenden Seminars, abgehalten.

Dezember. 50 Kinder der Torschule vor dem Neundorfer Tor werden vom Rat dem Seminar als Übungsschule zugewiesen; letztere wird zunächst in einem Raume des Bürgerschulhauses untergebracht.

1836. Die Übungsschule wird 2klassig eingerichtet.

1839—42 besteht ein Proseminar durch Bildung eines einjährigen Vorbereitungskursus; dasselbe wird aber von einer nicht hinreichenden Anzahl junger Leute besucht und geht wieder ein.

1840. 17. Juni. Eine provisorische Seminarienordnung (geltend bis 1857) stellt fest a) den Zweck des Seminars, junge Leute, welche sich dem Berufe des Elementarvolksschullehrers widmen wollen, so

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id397096003-18990000/17